

Versuchsreihe 2, Probe G. Unters. April.

Versuch	Beleuchtung	Temperatur in Grad	5	7	10	14 Tag
V	hell	20/30	62	77	84	84
VI	dunkel	"	71	78	86	88
VII	hell	"	74	83	86	86
VIII	dunkel	"	68	82	85	85

Versuchsreihe 3. Probe H. Untersuchung Dezember.

I	hell	20/30	79	89	90	91
II	dunkel	"	90	94	95	95
III	hell	"	86	89	91	92
IV	dunkel	"	90	91	92	92

Untersuchung Januar,

V	hell	20/30	61	81	89	91
VI	dunkel	"	69	86	89	92
VII	hell	"	83	88	90	91
VIII	dunkel	"	90	91	92	93

Nachträgliches zu meiner Arbeit über die Verbreitung von
Ventenata dubia am südlichen Harzrande.

Von K. WEIN (Nordhausen).

Seit der Niederschrift meiner Arbeit über "die Verbreitung von *Ventenata dubia* Coss. am südlichen Harzrande (vergl. Allgem. Bot. Ztschr. XX, 1914, p. 87, 88) ist es mir gelungen, unsere Pflanze noch an einigen anderen Örtlichkeiten aufzufinden. Zunächst stelle ich fest, dass das Gras an der Mooskammer nicht nur an dem Wege Sangerhausen - Mohningen, sondern auch noch an andern Stellen des Südrandes dieses Waldes vorkommt. Besonders schön und reichlich, in zum Teil stattlich zu nennenden Stücken tritt *V. dubia* an einem sich nach Nordwesten erstreckenden Wege auf, der sich von dem wenig südlich der Mooskammer entlang ziehenden, in Gross-Leinungen beginnenden Wege abzweigt (vergl. Blatt Sangerhausen der von dem Harzklub herausgegebenen Karte des Harzes). Ebenso zahlreich kommt sie auch an einem Feldwege vor, der von Misserlengenfeld aus nach dem Norden führt. An dieser Örtlichkeit findet sie sich, was ich sonst nirgends beobachten konnte, wenn auch sehr selten, mit *Vulpia bromoides* Dum. vergesellschaftet.

V. dubia tritt dann weiterhin bei Pfeiffersheim, wenn auch spärlich, an einem Feldwege auf, der westlich von dem Vorwerke, von dem Verbindungswege Sangerhausen - Gross Leinungen nach dem Verbindungswege Sangerhausen - Wallhausen führt. Deutlich zeigt sich hier, dass *V. dubia*, fast liesse sich sagen "ängstlich" die Zone der "pontischen" Genossenschaft, wie sie dort vor allem durch das reichliche Auftreten von *Adonis vernalis* gekennzeichnet wird, meidet.

Weiterhin kommt unser Gras, gleichfalls sparsam, an dem Verbindungswege Gross-Leinungen - Wallhausen, südwestlich von Höhe 316 auf dem Plateau des Buchberges

im lockeren Grase des Strassengrabens auch ausserhalb des Bereiches der "pontischen" Pflanzen vor.

Endlich findet sich *V. dubia* in der Flora von Wallhausen, und zwar häufiger als an den eben angeführten Standorten, am östlichen Rande von dem Plateau des Buchberges bei Wallhausen, östlich von "Alt Wenden", gemeinschaftlich mit *Sagina apetala*, *Trifolium arvense* u. a. am Saume des Kiefernwaldes. An dieser Stelle kommt sie der Zone der "pontischen Pflanzen" wohl am nächsten. Kaum 100 m von der Örtlichkeit entfernt treten *Adonis vernalis*, *Ajuga chamaepitys*, *Stachys germanica* d. s. w. zum Teil häufig auf.

In der Umgebung von Rossia liess sich ein weiteres, unweit der bisherigen Fundstelle an der "Thomaslehde" gelegenes Vorkommen der *V. dubia* an Wegrändern in Kirschpflanzungen zwischen Rossia und Agnesdorf nördlich von dem durch das Auftreten mancherlei "pontischer" Arten ausgezeichneten "Reesberge" feststellen. In grösserer Häufigkeit tritt unsere Pflanze auch an dieser Örtlichkeit nicht auf.

Die bisherigen Nachforschungen bezüglich der Verbreitung der *V. dubia* am südlichen Harzrande haben jedenfalls schon sovieler Anhaltspunkte geliefert, dass sich eine für die Zwecke einer umfassenden Flora brauchbare allgemeine Verbreitungsangabe beibringen und etwa folgendermassen formen lässt: *V. dubia* ist ziemlich verbreitet nordwestlich von Sangerhausen (bis Wettelrode und Gross-Leimungen bzw. Wallhausen), spärlich dagegen bei Rossia.

Erfolglos dagegen suchte ich wiederum nach *V. dubia* an allen für ihr etwaiges Vorkommen geeigneten Örtlichkeiten im Gebiete des Rotliegenden westlich von Neustadt (am Hohenstein), bei Harzungen, Osterode, Wiegersdorf und Werna, sodass es mir sehr zweifelhaft erscheint, ob sie sich in dieser Gegend noch auffinden lassen wird.

Über die Verbreitung der Pflanze im nördlichen Thüringen, wo sie in der Windleite auf Buntsandstein unter ökologisch den gleichen Verhältnissen wie am Süd-Harzrande gedeiht (vergl. LUTZE, Flora v. Nord-Thüringen, 1832, p. 88), hoffe ich später an anderer Stelle berichten zu können. Offenbar schliesst sich dieses nordthüringische Wohngebiet der *Ventenata* - durch die goldene Aue und das Kyffhäusergebirge, dessen karbonischen Sandsteinen sie bestimmt fehlt (vergl. PETRY, Vegetationsverhältnisse des Kyffhäusergebirges, 1883, p. 17), getrennt - an das südharzische an.

Im übrigen sei bemerkt, dass *V. dubia* wenig abändert; am auffälligsten erweist sich die schon von WIRTGEN (vergl. Flora der Preuss. Rheinprovinz, 1857, p. 513) als *var. biennis* beschriebene zweijährige Form mit zahlreichen, ziemlich hohen Halmen und ausgebreiteter Rispe, die um so beachtenswerter ist, als BOISSIER (vergl. Flor. orient. V, 1884, p. 539), ASCHERSON und GRÄBNER (vergl. Synopsis II.1, 1899, p. 276), v. HALASY (vergl. Consp. Florae Graecae III, 1904, p. 374), ROUY (vergl. Flore de France XIV, 1913, p. 120) *V. dubia* ausdrücklich als einjährig bezeichnen. Der Pflanze von WIRTGEN entsprechende zweijährige Stücke unseres Grases konnte ich mehrfach beobachten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Archiv. Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Wein Kurt

Artikel/Article: [Nachträgliches zu meiner Arbeit über die Verbreitung von Ventenata dubia am südlichen Harzrande 295-296](#)